

*In Paris und London und New York
erlebte der Roman*

ERNTE

von

JEAN GIONO

einen Aufsehen erregenden Erfolg.

In kurzer Zeit erhielt der Dichter drei Preise:

Den amerikanischen Brentano-Preis

Den französischen Prix Corréard

Den englischen Northcliffe-Preis

*Der Roman erscheint Anfang November
anschliessend an den Abdruck in der Neuen Rundschau*

Deutsch von Ferdinand Hardekopf. Ausstattung von E. R. Weiss

Geheftet 3.25 RM, kart. 3.75 RM, Leinen 4.80 RM

*E*in Dorf, hoch oben im südlichen Alpenvorland, wird verlassen, sein Acker trägt nicht mehr. Nichts bleibt als ein paar Trümmer von Häusern und Menschen. Nur in einem Manne, der aussieht wie ein struppiger Pan, gärt noch der Saft. Er raubt sich, ein scheuer Riese, ein junges Weib, das ihm in den Weg läuft. Seine Kraft wächst in der Sonne des Glücks. Er reißt die dürre Scholle auf, senkt die Saat in den bezwungenen Boden. Der Halm grünt. Es ist, als habe die Erde geruht und feiere in der Pracht der goldenen Ähren nun das Fest hundertfältiger Ernte. Hier spricht die Erde selbst. Ihre dunkle Fruchtbarkeit blüht auf. Es riecht nach wehender Heide, Wacholder und Weizen.

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

Ⓜ